



ReBeNo

Jahresbericht 2017



Überall für alle

SPITEX
ReBeNo



« Effizienzsteigerungen und Sparmassnahmen gehören zum Alltag der SPITEX ReBeNo wie die nächtliche Fahrt zum abgelegenen Stöckli. Ein haushälterischer Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln ist das A und O unserer gemeinnützigen Organisation. Im Zentrum stehen die Klientinnen und Klienten und die mit ihrer Betreuung beauftragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im täglichen Einsatz - darin sind sich die öffentlichen Spitex-Organisationen der Schweiz grundsätzlich einig. »

Vorwort des Präsidenten

Vorwort des Präsidenten

LIEBE MITGLIEDER, SEHR GEEHRTE KLIENTEN UND MITARBEITENDE DER SPITEX REBENO

Effizienzsteigerungen und Sparmassnahmen gehören zum Alltag der SPITEX ReBeNo wie die nächtliche Fahrt zum abgelegenen Stöckli. Ein haushälterischer Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln ist das A und O unserer gemeinnützigen Organisation. Im Zentrum stehen die Klientinnen und Klienten und die mit ihrer Betreuung beauftragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im täglichen Einsatz – darin sind sich die öffentlichen Spitex-Organisationen der Schweiz grundsätzlich einig.

Im Zentrum des öffentlichen Interessens standen die Spitex-Organisationen des Kantons Bern im vergangenen Jahr zudem nach den Sommerferien, als der Regierungsrat überraschend seine Sparpläne offenlegte: eine Halbierung der Grundbeiträge an die Versorgungspflicht. Dieses unkoordinierte Vorgehen hat uns enttäuscht. Wir hätten uns gerne gemeinsam mit Politikern und Fachleuten an einen Tisch gesetzt und die Suche nach Einsparmöglichkeiten mitgestaltet.

Säriswil, Lindachwald oder Wahlendorf – unser Einzugsgebiet reicht bis weit in die Randregionen hinein. Für einen Verbandswechsel nehmen Mitarbeitende oft lange Anfahrtswege in Kauf, sieben Tage die Woche und 24 Stunden am Tag. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht sind diese Einsätze nicht immer interessant. Dank der Abgeltung des Kantons war die öffentliche Spitex jedoch bisher in der Lage, ambulante Pflegeversorgung flächendeckend anzubieten. Eine Kürzung der kantonalen Beiträge hat für die Spitex-Organisationen massive Folgen. Leidtragende sind Klientinnen und Klienten, deren Angehörige, aber auch Spitäler, Heime und die Gemeinden.

Mit Bestürzung und Unverständnis haben auch weite Teile der Bevölkerung auf die Sparvorschläge des Regierungsrats reagiert. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen, die sich mit guten Argumenten für die ambulante Versorgung eingesetzt haben. Im Dezember verabschiedete der Grosse Rat sein Sparpaket: Im Jahr 2018 werden die Spitex-Organisationen noch die bisherigen Kantonsbeiträge zur Abgeltung ihrer Versorgungspflicht erhalten. Ab 2019 ist eine Kürzung von sechs Millionen Franken vorgesehen. Zurzeit werden die entsprechenden Verträge ausgehandelt.

Die Halbierung der Beiträge an die Versorgungspflicht ist nicht der einzige Eingriff, den der Grosse Rat bei der Spitex vornahm: Um zusätzlich 13 Millionen Franken einzusparen, beschloss das Parlament auch die Erhöhung der Patientenbeteiligung.

Im Zuge der Vertragsverhandlungen 2019 werden die Spitex-Organisationen noch einmal das konstruktive Gespräch mit dem Kanton suchen. Demografischer Wandel, steigende Prämien, Fachkräftemangel und hohe Erwartungen seitens Politik und Gesellschaft setzen das Gesundheitssystem zunehmend unter Druck. Mit einer breiten Leistungspalette inklusive Palliative Care, Psychiatrischer Pflege, Wundexpertise und anderem mehr leisten die Spitex-Organisationen einen wichtigen Beitrag zur Verlagerung weg von der stationären hin zur kostengünstigeren ambulanten Pflege. Voraussetzung für ein tragfähiges Gesundheitssystem ist das konstruktive Zusammenwirken aller beteiligten Kräfte. Die SPITEX ReBeNo wird sich für Lösungen einsetzen, von denen alle profitieren: der um schwarze Zahlen bemühte Kanton, aber auch unsere Klienten mit Anspruch auf qualitativ hochstehende Pflegeleistungen.

Die beschlossenen Sparmassnahmen legten ihre Schatten auf das Jahr 2017. Dabei darf jedoch nicht vergessen gehen, dass wir aus operativer Sicht zahlreiche Erfolge verbuchen können. Ein besonderes Highlight waren für mich die vielen positiven Rückmeldungen auf unsere im Spätsommer durchgeführte Klientenumfrage. Ganz besonders gefreut hat mich zudem, dass die SPITEX ReBeNo im August mit dem Swiss Arbeitgeber Award 2017 ausgezeichnet wurde.

In den vergangenen Monaten hat die SPITEX BERN unschöne Schlagzeilen geschrieben. Mit grosser Betroffenheit haben wir die Berichterstattung in den Medien verfolgt. Es ist im Interesse aller öffentlichen Spitex Organisationen, dass der Vorfall in naher Zukunft für alle Beteiligten geklärt werden kann. Ich versichere Ihnen, dass wir bei der SPITEX ReBeNo über eine auf allen Stufen und in allen Bereichen gut funktionierende Organisation verfügen, mit Mitarbeitenden, die ihre Aufgaben mit grossem Engagement und viel Herzblut wahrnehmen. Wir legen grossen Wert auf einen äusserst sorgfältigen Umgang mit unseren Mitteln. Die Tätigkeit des Vorstandspräsidenten beispielsweise wird bei uns jährlich mit rund CHF 5'000 entschädigt; ordentliche Vorstandsmitglieder mit CHF 500 jährlich. Zu diesen Entschädigungen wird pro Sitzung noch ein Sitzungsgeld von CHF 30 pro Sitzung bezahlt. Pro Jahr gibt es zwischen 4 und 6 Vorstandssitzungen. Gesamthaft betragen unsere Ausgaben für die gesamte Vorstandstätigkeit inklusive den Entschädigungen und Sitzungsgeldern nicht mehr als CHF 10'000.

Ich danke allen Mitarbeitenden der SPITEX ReBeNo herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Klienten. Dem Leitungsteam und meinen Kollegen im Vorstand danke ich für ihr Engagement, mit dem sie die SPITEX ReBeNo voranbringen. Jenen Menschen, die uns in Form von Spenden und Legaten als Zeichen ihrer Wertschätzung unterstützen, danke ich ebenso herzlich.



Beat Hess
Vorstandspräsident

Bericht des Geschäftsführers

LIEBE MITGLIEDER, SEHR GEEHRTE KLIENTEN UND MITARBEITENDE DER SPITEX REBENO

Das Versorgen einer Wunde, die Hilfe bei der Einnahme von Medikamenten – oft braucht es wenig, damit eine pflegebedürftige Person zu Hause leben kann. Die Betroffenen schätzen das ambulante Angebot der SPITEX ReBeNo: 89 Prozent unserer Klienten und 88 Prozent der Angehörigen sind mit unseren Leistungen «sehr zufrieden». Dieses positive Resultat einer Klientenumfrage gehört zu meinen persönlichen Glanzlichtern des vergangenen Jahres.

Und noch eine weitere Umfrage gab Anlass zur Freude: Im Sommer erreichte die SPITEX ReBeNo den vierten Rang im Swiss Arbeitgeber Award 2017. Die Bemühungen zum Wohl der Mitarbeitenden führten wir 2017 unter anderem mit unserem Gesundheitsmanagement fort. In Zusammenarbeit mit Fachspezialisten der Krankenkasse Visana suchten wir nach Möglichkeiten, Arbeitssituationen für unsere Mitarbeitenden möglichst ergonomisch zu gestalten. Weitere Schwerpunkte waren die gesunde Ernährung und die Bewältigung von Stresssituationen.

Excellence in der Pflege – das ist das Ziel des neuen Swiss Care Excellence Certificate der Concrete AG. Entwickelt wurde die Zertifizierung gemeinsam mit der Schweizer Kommission für Technologie und Innovation KTI, der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und der Berner Fachhochschule (BFH). Die SPITEX ReBeNo beteiligte sich am Test-Audit und unterstützte die Concrete AG mit ihrer Expertise bei der Markteinführung. Dem Probelauf verdanken wir wertvolle Erkenntnisse in Bezug auf unsere Abläufe und Prozesse.

Im vergangenen Jahr erneuerten wir unsere Risikoanalyse und optimierten gleichzeitig unsere Geschäftsversicherungen mit einem neuen Broker. Im Sommer 2017 bezog das seit 2016 aktive Psychiatrie-Fachteam an der Bernstrasse 164 in Zollikofen erstmals eigene Büroräumlichkeiten. Schritt für Schritt haben wir zudem das Erscheinungsbild der SPITEX ReBeNo angepasst und unsere Fahrzeuge neu beschriftet. Der moderne Auftritt überzeugt durch Strahlkraft und bringt das Qualitätsbewusstsein der Spitex ReBeNo auch optisch zum Ausdruck.

Seit dem 1. Mai 2017 erfassen unsere Mitarbeitenden Beobachtungen und Informationen bequem via Tablet in einer elektronischen Pflegedokumentation. Damit haben alle beteiligten Spitex-Mitarbeitenden jederzeit und überall Zugriff auf relevante Informationen. Der gegenseitige Austausch erfolgt ausgesprochen sicher und effizient, und die Kunden erhalten noch gezielter jene Pflege und Betreuung, die sie benötigen. Die Umstellung von Papier auf Computer in diesem Bereich war für uns alle ein grosser und wichtiger Schritt. Die ersten Erfahrungen mit dem neuen System sind sehr positiv.

Im Ernstfall entscheiden oft Sekunden über Leben und Tod. Im Sommer vertiefte unser Team seine Kenntnisse im Bereich Herz-Lungen-Wiederbelebung in einem Wiederholungskurs. Solche Vertiefungs- und Auffrischkurse stellen sicher, dass alle Fachkräfte stets auf dem neusten Wissensstand sind. Schnelle Hilfe im Notfall bietet auch das Spitex-Notruf-Gerät. Es verbindet eine Person per Knopfdruck mit der Spitex-Notrufzentrale und vermittelt Klienten und Angehörigen die beruhigende Sicherheit, dass bei Bedarf schnell Hilfe kommt. Das 2016 eingeführte Gerät erfreute sich auch im vergangenen Jahr grosser Beliebtheit.

Als innovative und regional vernetzte Organisation suchen wir kontinuierlich den Kontakt zu unseren Klienten und ihren Angehörigen aber auch zu Heimen, Spitälern, Hausärzten und Gemeinden. Zudem ist uns als öffentliche Spitex-Organisation der direkte Kontakt mit der breiten

Bevölkerung ein wichtiges Anliegen: So präsentierten wir uns 2017 gemeinsam mit anderen Spitex-Organisationen an der Berner Frühlingmesse BEA und an der Berner Ausbildungsmesse BAM.

Nach den vielen positiven Rückmeldungen auf unseren ersten Klienten-Ausflug im Jahr 2016 empfangen wir reisetüchtige Klienten diesen Sommer auf dem Thunersee. Solche Anlässe in ungezwungener Atmosphäre sind immer eine willkommene Gelegenheit, die Bedürfnisse unserer Klienten eins zu eins mitzuerleben. Ein sportliches Highlight des Berichtsjahres war der Berner Frauenlauf. In der kantonalen Spitex-Delegation war auch die SPITEX ReBeNo vertreten.

2017 hat die SPITEX ReBeNo 117'806 Einsätze geleistet. Das sind durchschnittlich 322 Hausbesuche pro Tag und 2,6 Prozent mehr als 2016. Das Geschäftsjahr 2017 schloss die Organisation mit einem positiven Ergebnis ab.

Ich danke unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossartigen Einsatz im vergangenen Jahr. Trotz der emotional geführten Diskussionen im Grossen Rat engagierten sie sich unbeirrt und mit Herzblut für ihre Klienten. Ein grosser Dank geht auch an den Vorstand für dessen Unterstützung, an die Klienten für ihr Vertrauen und an alle Spenderinnen und Spender für ihren Betrag zugunsten hilfsbedürftiger Menschen.

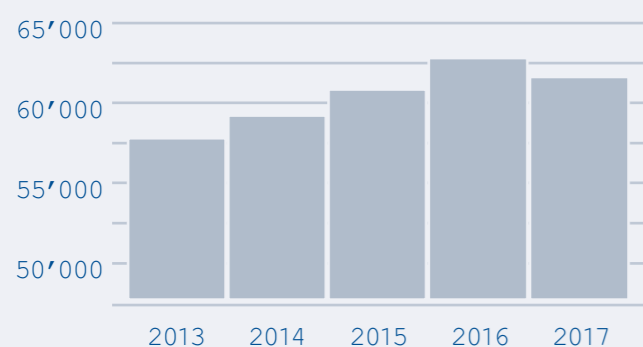


Marc Klopfenstein
Geschäftsführer

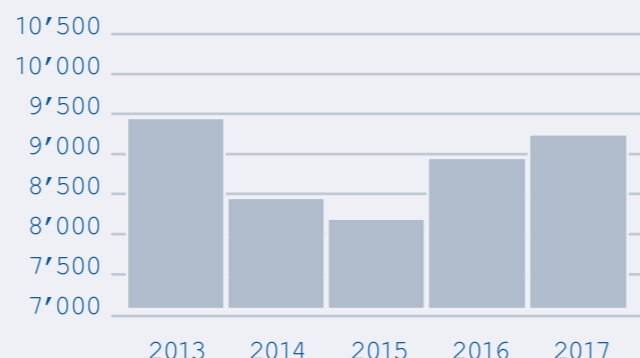
Bilanz per 31.12.2017

AKTIVEN	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	3'005'701	2'638'682
Forderungen gegenüber Dritten	1'372'373	1'400'010
Delkredere	-75'000	-75'000
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'719	3'985
Total Umlaufvermögen	4'305'793	3'967'677
Anlagevermögen		
Beteiligungen	100'000	100'000
Mobiles Anlagevermögen	1	1
Immobilien	1	1
Total Anlagevermögen	100'002	100'002
TOTAL AKTIVEN	4'405'795	4'067'679
PASSIVEN	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	125'332	85'751
Passive Rechnungsabgrenzung	209	3'323
Rückstellungen	970'000	1'370'000
Total Fremdkapital	1'095'541	1'459'074
Fonds	1'150'247	636'117
Total Zweckbestimmtes Kapital	1'150'247	636'117
Eigenkapital		
Stand 1.1.	1'972'488	1'911'716
Zunahme	187'519	60'772
Total Eigenkapital Stand 31.12.	2'160'007	1'972'488
TOTAL PASSIVEN	4'405'795	4'067'679

ENTWICKLUNG PFLEGESTUNDEN
(JAHRE 2013 - 2017)



ENTWICKLUNG HWSL-STUNDEN
(JAHRE 2013 - 2017)



Erfolgsrechnung 2017

BETRIEBSERTRAG	2017	2016
	CHF	CHF
Ertrag pflegerische Leistungen	3'937'973.60	3'959'297.45
Ertrag hauswirtschaftliche Leistungen	539'168.75	513'067.85
Total Ertrag Pflege und Hauswirtschaft	4'477'142.35	4'472'365.30
Ertrag Patientenbeteiligung	259'059.90	251'261.15
Ertrag ergänzende Dienstleistungen	91'110.35	58'732.25
Ertrag Pflegematerialverkauf und -vermietungen	21'944.15	14'946.35
Debitorenverlust	-1'565.45	-3'187.50
Sonstiger Betriebsertrag	22'245.30	21'534.20
Zinsertrag	0.00	83.52
Total Betriebsertrag	4'869'936.60	4'815'735.27
Aufwand für Krankenpflegematerial		
Krankenpflegematerial	46'193.45	36'765.15
Total Aufwand für Krankenpflegematerial	46'193.45	36'765.15
BRUTTOGEWINN 1	4'823'743.15	4'778'970.12
Personalaufwand		
Personalaufwand	6'186'146.20	6'415'383.05
Total Personalaufwand	6'186'146.20	6'415'383.05
BRUTTOGEWINN 2	-1'362'403.05	-1'636'412.93
Übriger Betriebsaufwand		
Sachaufwand	245'981.00	262'066.50
Unterhaltsaufwand	205'613.35	662'223.70
Administrationsaufwand	662'083.78	469'601.15
Sonstiger Betriebsaufwand	542'297.00	81'436.75
Total übriger Betriebsaufwand	1'655'975.13	1'475'328.10
BETRIEBSERGEBNIS VOR RESTFINANZIERUNG	-3'018'378.18	-3'111'741.03
Ertrag Leistungsvertrag GEF	3'177'280.90	3'120'348.90
Beiträge Gemeinden ergänzende Dienstleistungen	3'720.00	4'320.00
Total Restfinanzierung	3'181'000.90	3'124'668.90
ERGEBNIS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT	162'622.72	12'927.87
Erfolg aus Leistungen Comfort		
Ertrag Leistungen Comfort	16'653.50	23'702.50
Aufwand Leistungen Comfort	-10'554.60	-14'490.25
Total Erfolg Leistungen Comfort	6'098.90	9'212.25
ERGEBNIS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT INKL. COMFORT	168'721.62	22'140.12
Nicht betrieblicher Erfolg		
Mitgliederbeiträge	53'527.85	56'525.00
Spenden	14'130.85	-113'537.55
Zuweisung Fonds	-14'130.85	113'537.55
Entschädigungen Vorstand	-9'400.00	-9'080.00
Vereinsaufwand	-25'330.35	-8'813.30
ERGEBNIS AUS NICHT BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	18'797.50	38'631.70
JAHRESERGEBNIS	187'519.12	60'771.82

Bericht des Rechnungsprüfungsorgans zur Jahresrechnung 2017

An die Mitgliederversammlung des
Vereins Spitex Region Bern Nord

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung des Vereins Spitex Region Bern Nord, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31.12. abgeschlossene Geschäftsjahr 2017 geprüft. Die Jahresrechnung schliesst bei Aktiven und Passiven von Fr. 4'405'795.77 mit folgendem Ergebnis ab:

Betriebsrechnung, Gewinn von	Fr. 168'721.62
Vereinsrechnung, Gewinn von	Fr. 18'797.50
Gesamtergebnis (Gewinn) von	Fr. 187'519.12

Verantwortung des Vorstandes
Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Rechnungsprüfungsorgans
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtmässigen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz.

Urtenen-Schönbühl, 6. April 2018

ROD Treuhand AG


Hanspeter Blatter
Leitender Revisor


Heinz Eggimann

ROD Treuhand AG Solothurnstrasse 22, 3322 Urtenen-Schönbühl, Telefon 031 858 31 11, info@rod.ch

www.rod.ch



Entlastungspaket 2018

IM SOMMER 2017 VERKÜNDETE DER REGIERUNGSRAT DIE SPARPLÄNE FÜR DAS JAHR 2018.

Mit der angedrohten Kürzung um 50% des einwohnerbasierten Grundbeitrages bedrohte der Regierungsrat das bewährte und ausgewogene System der Bernischen Alterspolitik. Ein Gutachten der Polynomics lieferte im Herbst Fakten über das bereits bestehende Defizit von CHF 3.5 Mio. bezogen auf die SPITEX-Versorgungspflicht. Dieses Defizit wäre mit dem Sparpaket auf CHF 11.5 Mio. weiter ausgebaut worden und hätte einen Leistungsabbau bei der öffentlichen SPITEX zur Folge gehabt.

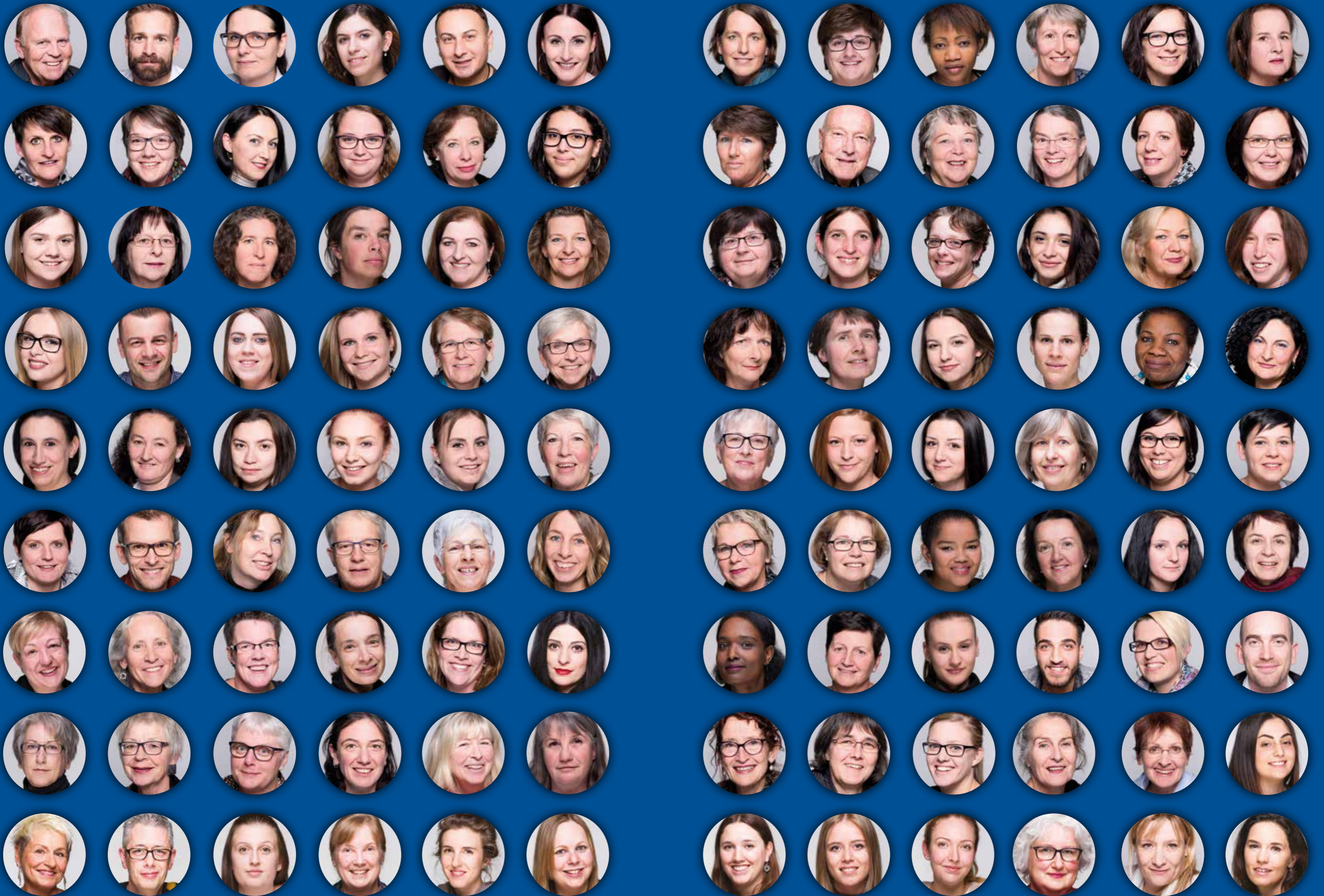
Der SPITEX Verband Kanton Bern forderte den Grosse Rat auf, diese Sparmassnahmen zurückzuweisen. Auch die öffentlichen SPITEX-Organisationen des Kantons haben sich gemeinsam mit aller Kraft gegen diesen Schnellschuss gewehrt. Dies mit einem Teilerfolg. Der Grosse Rat

hat am 29. November 2017 entschieden und für das Jahr 2018 eine Schonfrist ausgesprochen. Die Kantonsbeiträge zur Abgeltung der Versorgungspflicht der Öffentlichen SPITEX bleiben wie gehabt. Ab 2019 wird die gesamte Branche mit sechs Millionen Franken weniger auskommen müssen.

Im Rahmen der Sparmassnahmen hat der Grosse Rat zusätzlich entschieden, dass alle Klientinnen und Klienten ab 65 Jahren für ambulante Pflegeleistungen die maximal mögliche Patientenbeteiligung übernehmen müssen. Bislang wurde sie in Abhängigkeit des Einkommens und Vermögens berechnet. In diesem Aspekt haben die öffentlichen SPITEX-Organisationen keinen Erfolg erkämpfen können. Die geänderte Patientenbeteiligung wurde per 01. April 2018 kantonsweit bei allen öffentlichen und privaten SPITEX-Organisationen umgesetzt. Die Gelder werden von den verschiedenen Organisationen direkt an den Kanton weitergegeben.



Monika Buchs
Leitung Pflege



Fachteam Psychiatrie Fachteam Wunden

JAHRESRÜCKBLICK 2017

Aufgrund des Teamwachstums konnten wir per Ende April 2017 in unsere neuen Büroräumlichkeiten an der Bernstrasse 164 in den 2. Stock umziehen. Wir feierten dies mit einem feinen Apéro mit den anderen Abteilungen der SPITEX ReBeNo sowie unseren neuen Nachbarn der Rail Tour und dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK). Für uns ist es ein ausgezeichneter Arbeitsplatz mit viel Licht und Platz! Seit Juni 2017 ergänzt Stefan Lüthi, Dipl. Pflegefachmann Psych., unser Team. Wir sind nun 8 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, welche von Montag bis Freitag tagsüber im Einsatz sind. Zurzeit betreuen wir ca. 90 Klientinnen und Klienten im gesamten Einzugsgebiet der SPITEX ReBeNo.

Wir nutzten im letzten Jahr auch die Ressourcen, die unsere Mitarbeiter mitbringen. So hat uns zum Beispiel Philippe van Driel an drei Nachmittagen eine Weiterbildung zum Thema «Motivational Interviewing» gegeben. Dies ist ein klientenzentrierter und direkter Ansatz der Gesprächsführung zur Erhöhung der Eigenmotivation von Menschen, um ein problematisches Verhalten zu ändern. Kann aber bei Gesprächen eingesetzt werden die eine Veränderungsmotivation zum Ziel haben. Wir lernten Prinzipien, Methoden, Techniken und Strategien zu dieser spannenden Kommunikationsform kennen. Auch im 2018 bleiben wir an diesem Thema dran. Des Weiteren hat Margot Kech mit uns einen sehr interessanten Workshop zur Körperwahrnehmung mit rhythmischen und spielerischen Übungen durchgeführt. Dies ist ein aktives Lenken der Aufmerksamkeit auf unseren Körper. Aus dem Erleben des eigenen Körpers mit allen Sinnen entwickelt sich das Körperbewusstsein, welches grossen Einfluss auf Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl hat. Auch von dieser Weiterbildung konnten wir sehr viel profitieren und werden dies in unserem alltäglichen Arbeiten einfließen lassen. Nun, sind wir gespannt und freuen uns darauf, was das Jahr 2018 bringen mag...



Gabriela Zas
Leitung Fachteam Psychiatrie

WUNDEN SIND NICHT GLEICH WUNDEN

Oft heilen bei älteren Menschen Wunden erstens nicht selbstverständlich und zweitens nicht rasch und komplikationslos, wie man sich dies aus jüngeren Jahren gewohnt ist. Es entstehen Unsicherheiten und Ängste. Die Menschen verlieren das Vertrauen in ihren Körper. Oft höre ich die Bemerkung mit einem etwas vorwurfsvollen Unterton: «Früher sind bei mir Wunden rasch verheilt, wenn man sie nur an der frischen Luft trocknen liess.» Die Erkenntnis, dass Zellen für Wachstum, Teilung und Fortbewegung ein feuchtes Milieu benötigen, ist unbestritten. Man muss jedoch deutlich zwischen zwei Entstehungsarten unterscheiden:

Akute Wunden entstehen durch äussere Krafteinwirkungen (z.B. durch Sturz, Schnitt) und bluten oft stark. Rasch bildet sich durch die Blutgerinnung eine Kruste, die das zerstörte Gewebe vor Bakterien schützt, den Schmerz dämmt, sowie durch das darunter entstandene feuchte Milieu die Zellvermehrung ermöglicht. Hier reicht für die Versorgung ein trockenes Pflaster zum Schutz.

Chronische Wunden (z.B. «offenes Bein») sind die Folge einer Krankheit. Um sie zum Heilen zu bringen, muss zwingend zuerst die Ursache ausgeschaltet werden. Diese Wunden sind immer von vielen Bakterien besiedelt. Würde sich darüber eine Kruste bilden, wären für die Bakterien die Vermehrungsbedingungen optimal: Feuchtigkeit, Dunkelheit, Nahrung. Die Folge: eine Infektion und damit eine Vergrösserung der Wundfläche. Bei diesen Wunden sind wir froh, moderne Wundaufgaben verwenden zu können: sie schützen vor weiteren Bakterien, saugen «Abfälle» (wie Wundwasser und Zelltrümmer) auf und halten durch das Abdichten die Wunde feucht, was die Gewebeneubildung erst ermöglicht und die Schmerzen minimiert. Es kann sein, dass eine zwar akut entstandene Wunde aufgrund einer bestehenden Krankheit als chronisch angesehen und behandelt werden muss.



Christine Stettler
Leitung Fachteam Wunden

«Eine beliebte Zusatzleistung»

DIE SPITEX REBENO HAT IM FRÜHJAHR 2017 DIE NOTRUFGERÄTE ALS ERGÄNZENDES ANGEBOT LANCIERT.

Das mit modernsten Technologien versehene Notrufgerät stiess bei unseren Kunden auf reges Interesse. Die SPITEX ReBeNo hat bei ihren Klientinnen und Klienten bereits rund 40 Notrufgeräte im Einsatz. «Der Einsatz des Notrufs bietet zahlreiche Vorteile für unsere Klienten sowie auch für die SPITEX», erklärt Geschäftsführer Marc Klopfenstein. «Ein grosses Problem ist beispielsweise die Sturzgefahr. Mit dem Notruf-Gerät haben wir ein einfaches und wirkungsvolles Mittel um die Sicherheit zu vermitteln, dass im Ernstfall schnell Hilfe kommt. Eine Dienstleistung welche auch von den Angehörigen sehr geschätzt wird und Entlastung bietet.» Übrigens muss man nicht Klient bei der Spitex sein und Pflegeleistungen in Anspruch nehmen, um den 24h-SPITEX-Notruf dennoch bei sich zu installieren!

DIE VORTEILE UNSERES 24H-NOTRUFES AUF EINEN BLICK:

- Nach ihren Bedürfnissen werden Ihre Hilfspersonen und die Bereitschaft der SPITEX definiert
- Persönliche Beratung und Betreuung durch freundliche und empathische Mitarbeiter/-innen
- Fixe, monatliche Gebühr – alles inklusive. Keine versteckten Kosten. Keine Gesprächskosten.
- Sicherheit rund um die Uhr für Sie oder Ihre Angehörigen – 24 Stunden an 365 Tagen
- Zeitnahe Intervention durch Ihre SPITEX – oder nach Ihrem Wunsch Nachbarn oder weitere Hilfspersonen

Für Fragen rund um den SPITEX-Notruf erreichen Sie unseren Kundendienst von Montag bis Freitag von 08:00 - 12:00 und 13:00 - 17:00 Uhr. Details zum Angebot auch unter: www.rebeno.ch



Basisstation



Handsender

Klientenumfrage 2017 – fantastisches Resultat

DIE SPITEX REGION BERN NORD IST STOLZ ÜBER DIE HERVORRAGENDEN ERGEBNISSE DER KLIENTENUMFRAGE 2017

Wie bereits in der vorhergehenden Klientenumfrage aus den Jahren 2014 sowie 2010 haben auch die eingegangenen Fragebögen der aktuellen Umfrage noch einmal unterstrichen, dass die SPITEX Region Bern Nord bei Klienten, Angehörigen und Ärzten als wichtige Dienstleisterin im Gesundheitswesen erkannt und sehr positiv angesehen wird.

INHALTE UND ZIELSETZUNG DER UMFRAGE

Die folgende Auswertung auf Stufe Gesamtunternehmung dient nicht nur zur Ermittlung der Zufriedenheit und der Bedürfnisse der Kunden und deren nahestehenden Bezugspersonen mit der SPITEX insgesamt. Im Zentrum stehen auch die Erhebung verschiedener Kundenbedürfnisse in Bezug auf die Leistung, wie die Wahl der SPITEX, die Wichtigkeit der Ausbildung des Personals, Sorgen und Ängste der Kunden und deren zukünftige Bedürfnisse.

RÜCKLAUFQUOTEN

Spitex:	Rücklaufquote:	
	Klienten	Bezugspersonen
ReBeNo	42%	30%
Verband Kanton Bern	43%	32%

ZUFRIEDENHEITSINDEX DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN

Der Zufriedenheitsindex sagt aus, wie zufrieden die Klientinnen und Klienten insgesamt gesehen mit den Leistungen und dem Service der SPITEX sind.



89 Punkte Spitex ReBeNo 2017
89 Punkte Spitex ReBeNo 2014

ZUFRIEDENHEITSINDEX NAHER BEZUGSPERSONEN

In einem separaten Fragebogen sind spezifische Fragen zur Ermittlung der Zufriedenheit und der Bedürfnisse an die nahestehenden Bezugspersonen der SPITEX-Klientinnen und Klienten gerichtet worden. Auch hier wurde analog zu der Klientenbefragung der Zufriedenheitsindex ermittelt.



88 Punkte Spitex ReBeNo 2017
84 Punkte Spitex ReBeNo 2014

ZUFRIEDENHEIT DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN IM ÜBERBLICK

A = SPITEX ReBeno B = Spitex Verband Kanton Bern

	A	B
Engagement & Motivation	90	92
Betreuungsqualität	89	90
Kommunikation	89	90
Unterstützung	88	91
Änderungen	87	89

Legende Punktebewertung:

0 — 20 — 40 — 60 — 80 — 100
negative Bewertung positive Bewertung

BEDÜRFNISSE DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN

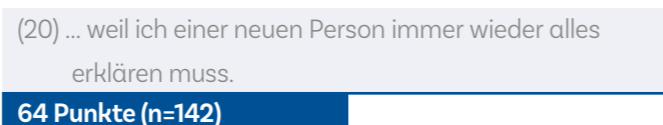
Topwert Fragen 15 – 19: Wichtigkeit einheitlicher Betreuung

Wie wichtig ist es Ihnen, dass es bei den folgenden Arbeiten möglichst wenige Wechsel bei den Sie betreuenden Personen gibt?



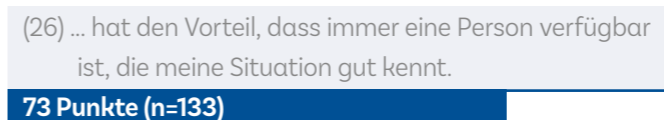
Topwert Fragen 20 – 23: Probleme mit wechselndem Personal

Wechselndes Personal stört mich, ...



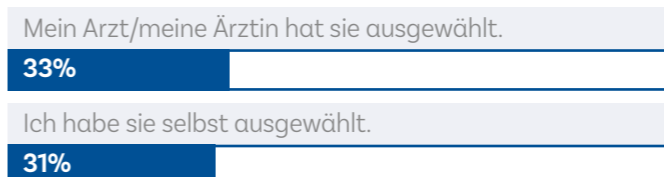
Topwert Fragen 24 – 27: Chancen von wechselndem Personal

Wechselndes Personal in der Pflege, ...



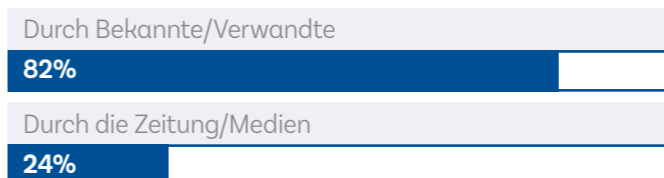
Topwerte Frage 28: Wahl der SPITEX-Organisation

Wer hat die SPITEX-Organisation ausgewählt, bei der Sie Leistungen beziehen?



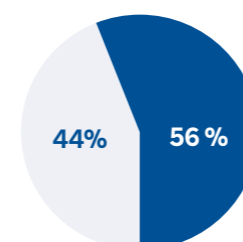
Topwert Frage 29: Aufmerksam werden auf die SPITEX-Organisation

Wie sind Sie auf unsere SPITEX-Organisation aufmerksam geworden? (Mehrfachnennung möglich; gefiltert: Frage 28 = «Ich habe sie selbst ausgewählt.»)



Topwert Frage 30: Wichtigkeit der Ausbildung des Pflegepersonals

Ist Ihnen wichtig, welche Ausbildung das Pflegepersonal aufweist?

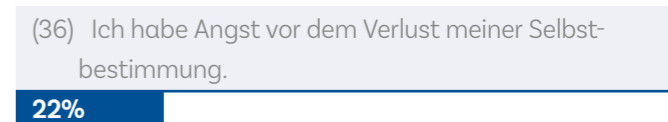
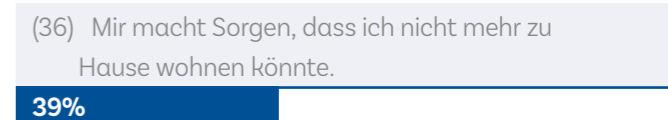


Ja ..., die Ausbildung des Pflegepersonals ist für mich wichtig. Ich will sicher sein, dass das Personal sehr gut ausgebildet ist.

Nein ..., für mich spielt lediglich eine Rolle, ob die betreffende Person ihre Aufgabe gut macht. Die genaue Ausbildung des Personals zu kennen ist für mich nicht so wichtig.

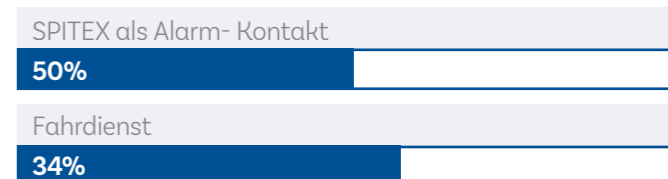
Topwerte Fragen 31 – 38: Sorgen / Ängste

Welche der folgenden Sorgen und Ängste beschäftigen Sie am meisten?



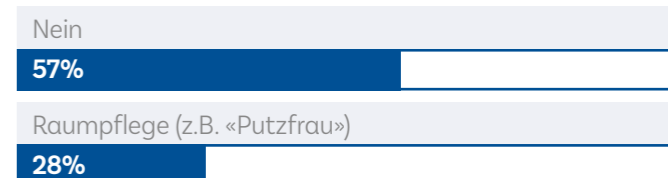
Topwerte Frage 39: Möglicher Bezug kostenpflichtiger Angebote der SPITEX

Bei welchen der folgenden kostenpflichtigen Angebote ist es Ihnen wichtig, dass die SPITEX sie anbietet?



Topwerte Frage 40: Inanspruchnahme von Leistungen anderer Anbieter

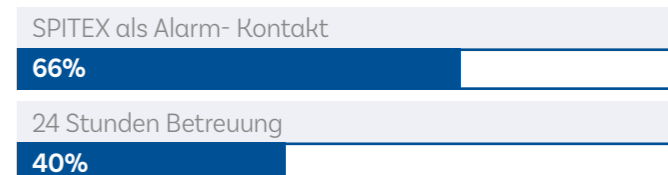
Nehmen Sie neben Ihrer SPITEX auch Leistungen anderer Anbieter in Anspruch? (Mehrfachnennung möglich)



BEDÜRFNISSE NAHESTEHENDER BEZUGSPERSONEN IM ÜBERBLICK

Topwerte Frage 3: Möglicher Bezug kostenpflichtiger Angebote der SPITEX

Bei welchen der folgenden kostenpflichtigen Angebote ist es Ihnen wichtig, dass SPITEX sie anbietet? (Mehrfachnennung möglich)





Schiff ahoi!

ES IST DER 01. JUNI 2017, DER TAG DES ZWEITEN KLIENTENAUSFLUGS DER SPITEX REBENO

Und dieses Jahr darf auch jeder Klient eine Begleitperson mitnehmen. So ist es denn eine grosse Gruppe von 75 Klientinnen und Klienten und 45 Begleitpersonen, welche die Reise antreten – eine Reise per Car und Schiff an einem wunderschönen, sonnigen Sommertag. Die vier komfortablen Reiseautos fahren um 12 Uhr los Richtung Thun.

Das Wetter spielt mit und ist für einen solchen Ausflug ideal. Die Umgebung präsentiert sich im Sonnenschein von ihrer besten Seite und wir geniessen die kleinen Dörfer, die grünen Wälder und blühenden Felder. Dies ist für viele eine grosse Abwechslung zum Alltag.

Eine Abwechslung, die sie schon im Reiseauto mit einem kleinen Imbiss geniessen dürfen. Und dann sind wir am Ziel: Im Hafen von Thun liegt sie, die MS Schilthorn, mit der wir in den nächsten zwei Stunden über den Thunersee fahren werden.

Ein doppelstöckiges Motorschiff, das von der Spitex ReBeNo für diesen Ausflug gemietet worden ist. An Bord ist alles festlich gedeckt. Einladend sieht es aus und alle Teilnehmer sind begeistert.

«DER THUNER SEE IST UNSER BELIEBTES AUSFLUGSZIEL. ICH HABE ES SEHR GENOSSEN.» Ueli S.

«Besser kann man den Monat Juni nicht beginnen, als mit einem stressfreien, lockeren und gut organisierten Ausflug», meint Erika J., und mit dieser Meinung ist sie nicht allein. Man setzt sich an die Tische und kommt miteinander ins Gespräch. Und schon legt das Schiff ab und die zweistündige Fahrt über den Thunersee beginnt. Nach einer kurzen offiziellen Begrüssung durch Monika Buchs, die stellvertretende Geschäftsführerin der Spitex ReBeNo, werden die ersten Getränke ausgeschenkt, das Essen wird serviert und dazu horchen die Gäste der «lüpfigen» Musik der vier Schwändi Handörglerinnen. Die Stimmung ist perfekt!

«DIE ÖRGELI-FRAUEN HABEN DEN GANZEN ANLASS PERFECT ABGERUNDET!» Erika J.

Irgendwann nach dem Essen wird es still und alle Augen schauen auf die kleine Geburtstagstorte mit Kerze. Eine Teilnehmerin hat Geburtstag und so singt die ganze Gesellschaft inklusive Schiffpersonal der Jubilarin spontan ein Ständchen mit Handörgelbegleitung. Wer gut zu Fuss ist, kann vom oberen Deck aus die wunderbare Aussicht und die frische Luft geniessen. Und so erlebt diese bunte Runde aus Klienten, Begleitpersonen und Betreuern der Spitex einen wunderschönen und gemütlichen Nachmittag. Als das Schiff um 16 Uhr wieder in Thun anlegt, erhalten alle Teilnehmer noch ein ganz besonderes, kleines Abschiedsgeschenk: Eine kleine Heidelbeer-Konfitüre aus dem Wenger Spezialitätenladen in Thun. Ein sehr passendes Geschenk – genauso wunderbar und besonders, wie es dieser ganze Tag bisher gewesen ist.



«Die Betreuung auf dieser wunderschönen Reise war perfekt!» Hedi B..

«EINEN SCHÖNEN GEMÜTLICHEN TAG ERLEBEN ZU DÜRFEN, FEIN ZU ESSEN UND ZU PLAUDERN WAR GANZ WUNDERBAR» Lotti H.

Auch die Heimfahrt im Reiseocar ist schön und unterhaltsam. Und wie im letzten Jahr hört man bereits Stimmen, die der Meinung sind, dieser Anlass sollte im nächsten Jahr unbedingt wiederholt werden. Die Teilnehmer sind dankbar für diese grossartige Abwechslung: «Danke, dass Sie mich aus der Stube gelockt haben und ich dabei sein durfte. Der Ausflug, das Geburtstagsständchen und der kleine Kuchen haben mein Gemüt sehr aufgeheitert und ich würde sofort wieder mitkommen!» meint Ruth B., das Geburtstagskind an diesem Tag.

Auch die Begleitpersonen haben diesen besonderen Tag genossen, neue Bekanntschaften geschlossen und bedanken sich herzlich für den Ausflug. «Ohne mich wäre mein Vater nicht mitgekommen», berichtet eine Frau, «und es hat ihm so gut gefallen, vielen Dank!». Und Alexandra H. meint: «Es war ein so unbeschwerter, gemütlicher und lüpfiger Nachmittag. Einfach mal die Seele baumeln lassen, hat so gut getan, vielen herzlichen Dank!»

Diesem Dank schliessen sich auch andere Teilnehmer an und hoffen schon jetzt auf ein fröhliches Wiedersehen im nächsten Jahr.



Susanne Braunschweiler
Stützpunktleitung Meikirch-Kirchlindach und Zollikofen



Es wurde gesungen,
getanzt und viel gelacht.

Zahlen und Fakten per 31.12.2017

GELEISTETE STUNDEN TOTAL	73 218	Stunden
davon Pflegestunden	34 669	Stunden Grundpflege
	23 047	Stunden Behandlungspflege
	6 228	Stunden Abklärung und Beratung
davon Hauswirtschaftsstunden	9 274	Stunden HWSL
Mahlzeitendienst Meikirch/Kirchlindach	1 181	Menüs
PERSONALBESTAND TOTAL	112	Mitarbeitende
davon in Ausbildung zu Fachangestellte Gesundheit	13	Lernende
Ausbildung unserer Mitarbeitenden		Dipl. Pflegefachpersonen HF
		Dipl. Pflegefachpersonen HF Psych.
		Dipl. Hauspfleger/-innen
		Fachpersonen Gesundheit EFZ
		Pflegefachpersonen FA SRK
		Pflegehelfer/-innen SRK
		Haushelferinnen
		Kaufmännische Fachpersonen
GESCHÄFTSLEITUNG UND KADER	Marc Klopfenstein	Geschäftsführer
	Monika Buchs	Stv. Geschäftsführerin, Leiterin Pflege bis Ende 2017
	Monika Balmer	Stützpunktleitung Bremgarten und Wohlen
	Susanne Braunschweiler	Stützpunktleitung Meikirch/Kirchlindach und Zollikofen
	Gabriela Zas	Leitung Fachteam Psychiatrie
	Christine Stettler	Leitung Fachteam Wunden
VORSTAND	Beat Hess	Präsident
	Christoph Riesen	Vizepräsident
	Regula Eggli	
	Regula Gubler	
	Edgar Müller	
MITGLIEDSCHAFTEN	876	Einzelmitglieder
	564	Familienmitglieder
	7	Juristische Personen
	1	Ehrenmitglied
EINZELSPENDEN (über CHF 200.–)	Banque Pictet + Cie SA, Genf	Manley E., Chappaqua
	Birstiel F. Ch., Wohlen	Münger L., Murzelen
	Jungen-Bill W., Bremgarten	Schmidt I., Hinterkappelen
	Kirchgemeinde Kirchlindach	Steiner-Balsiger M., Schwarzenburg
	Kirchgemeinde Meikirch	Stettler-Böhlen S., Spiegel b. Bern
	Klassenkameraden Sek Uetligen,	Texaid Textilverwertungs AG, Schattdorf
	Schori H., Kirchlindach	Trauerfamilie Chevillat S. F., Bremgarten
	Mäder F., Arbaz	Wunderli W. + H., Zürich
	Manley C., Zürich	Zellweger S., Spiegel b. Bern



Herzlichen Dank auch für alle weiteren Zuwendungen in Form von: Kranzablösungen, Abdankungen, Spenden und Beiträgen in die Kaffeekassen der Stützpunkte.

Spendenkonto PC 19-397787-9

Verein SPITEX ReBeNo, Spendenfonds, 3052 Zollikofen

Bremgarten
Meikirch-
Kirchlindach
Wohlen
Zollikofen

SPITEX Region Bern Nord

Bernstrasse 162
3052 Zollikofen

T. 031 300 31 00
F. 031 300 31 09

spitex@rebeno.ch
www.rebeno.ch

www.rebeno.ch